

Dylan Thomas



Unter dem Milchwald



Jakobustheater in der Fabrik, Kaiserallee 11, 76133 Karlsruhe
Vorbestellungen: Mittwoch bis Freitag 19 - 20 Uhr, sowie eine
Stunde vor Vorstellungsbeginn, Tel. 0721 / 854245

UNTER DEM MILCHWALD

von Dylan Thomas
(Deutsch von Erich Fried)

MANFRED PAUL

STIMME
KAPITÄN CAT
MR. OGMORE, verstorben
LORD KRISTALLGLAS, Uhrenfetischist
ELI JENKINS, Prediger
MR. PUGH, Schulmeister

ROLAND WEISSHAUPT

STIMME
ERTRUNKENER
MR. EDWARDS, Tuchhändler
ATTILA REES, Polizeiwachtmeister
REISEFÜHRER
DAI BROT, Bäcker
CHERRY OWEN, Säufer
JUNGE

MICHAEL OBERT

STIMME
ERTRUNKENER
MR. WALDO, Kräuterarzt
MR. PRITCHARD, verstorben
MR. BEYNON, Metzger
JUNGE

DIRK SCHULZ

STIMME
ERTRUNKENER
ORGEL-MORGAN, Organist
SINDBAD SEEFÄHRER, Schenkwirt
BOYO NICHTSNUTZ
WILLY NILLY, Briefträger
JUNGE

HELGA KREINER-WAGNER

STIMME
ROSI PROBERT, Hafendirne
MRS. WALDO
MUTTER
MRS. PUGH
MRS. CHERRY OWEN
NACHBARIN

ANETTE GRONER

STIMME
MISS PRICE, Ladeninhaberin
NACHBARIN
POLLY GARTER, Frau für alle
REISEFÜHRERIN
MÄDCHEN

JULIKA LEYENDECKER-GAEDECKE STIMME
NACHBARIN
MRS. OGMORE-PRITCHARD
MARY ANN SEEFAHRER, Alte
MRS. BEYNON
MRS. DAI BROT EINS
MRS. ORGEL-MORGAN
MÄDCHEN

KRISTIN EISENHUT STIMME
MATTI RICHARDS
MAE ROSE COTTAGE, Ziegenhirtin
LILY SMALLS, Dienstmädchen
MRS. DAI BROT ZWEI
GOSSAMER BEYNON, Lehrerin
NACHBARIN
MÄDCHEN

BÜHNE: NORBERT KEMPF
LICHT: IRIS ZILLY, HELMUT BAUER
MUSIK: DIRK SCHULZ
REGIEASSISTENZ: HENNY WERNER
BEARBEITUNG & REGIE: MICHAEL HEWEL

PREMIERE AM 23. SEPTEMBER 1993
AUFFÜHRUNGSRECHTE: THEATERVERLAG DESCH GMBH, MÜNCHEN
DAUER DES STÜCKES CA. 90 MINUTEN, KEINE PAUSE

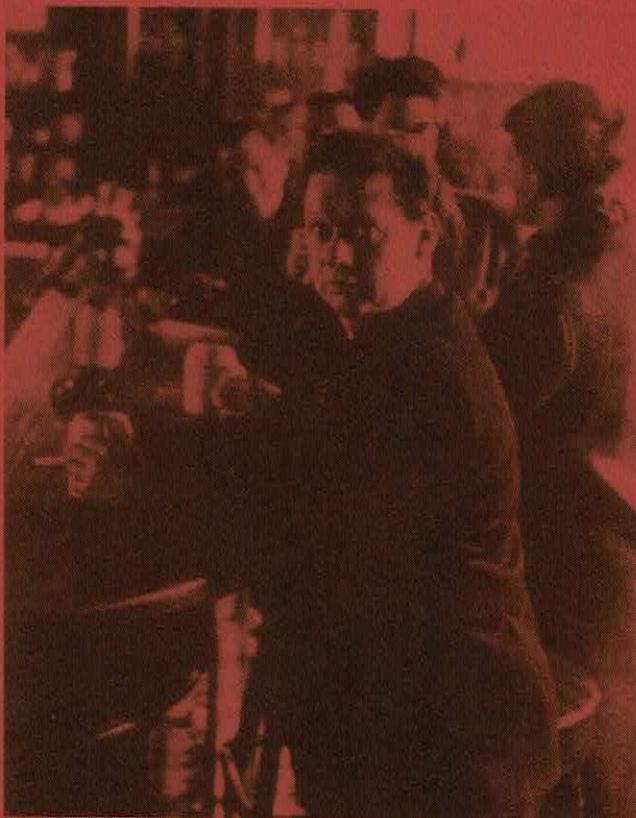
Impressum:

Jakobus Theater in der Fabrik, Kaiseralle 11, 76133 Karlsruhe. Tel: 0721/854245 Leitung: Jutta Berendes.
Programmheft: Michael Hewel, Johannes Radke, Dirk Schulz. Plakat: Johannes Radke, Dirk Schulz
Pressefotos: Engelbert Läuinger. Druck: Leibold GmbH Rheinstetten-Forchheim
Bankverbindung: Sparkasse Karlsruhe, Konto 9431537, BLZ 66050101.

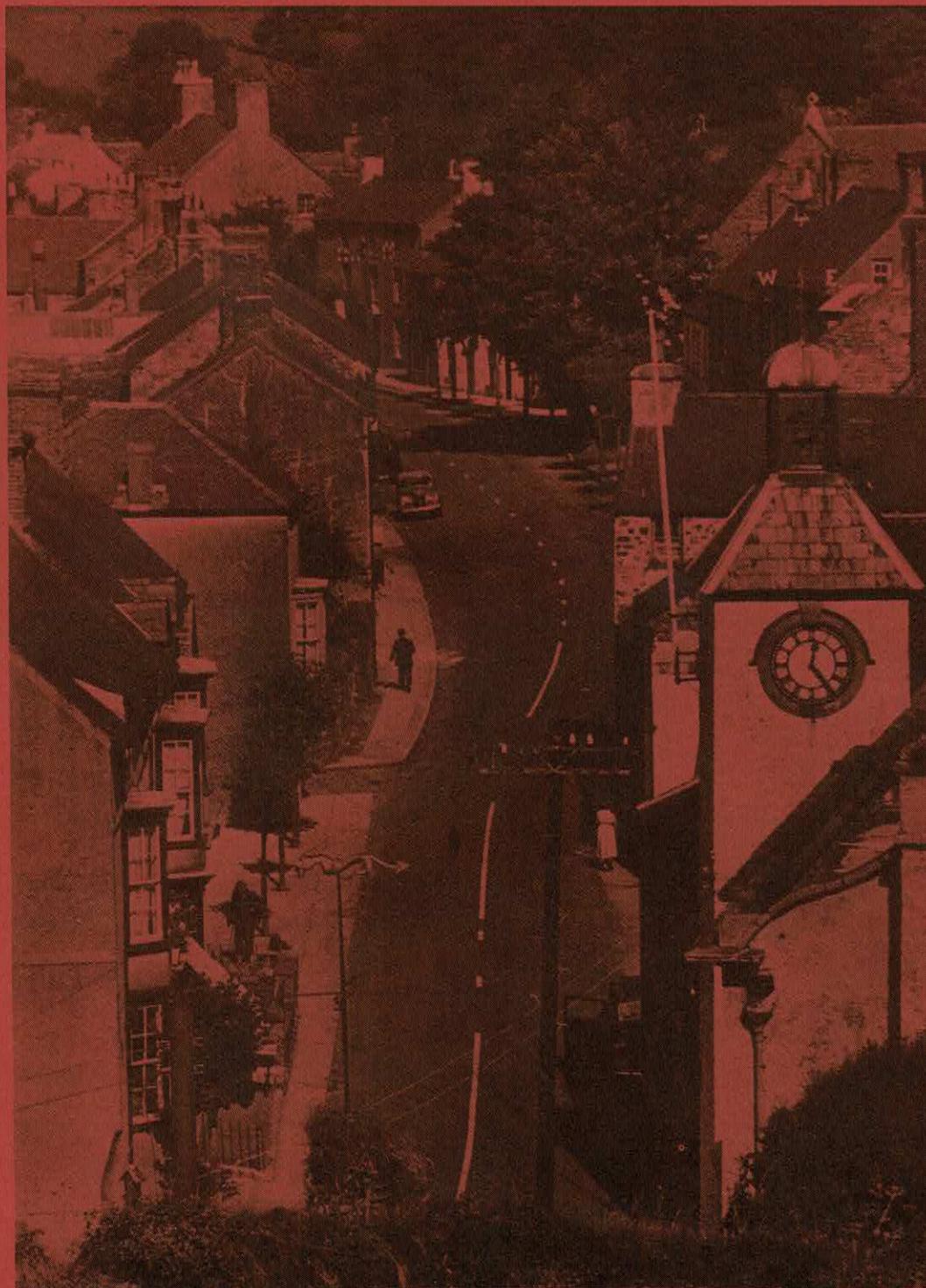
MEIN HANDWERK MEINE TRÜBE KUNST

Mein Handwerk meine trübe Kunst
In der Nacht die Stille bringt
Wenn nur der Mond wütet
Und die Liebenden im Bett halten Not
Und allen Kummer im Arm,
Üb ich bei Licht das singt -
Nicht für Ruhm oder Brot
Oder prahlenden Zauberschwarm
Auf Elfenbeinbühnen behütet
Nein meine Mühe vergütet
Ihres Herzens Gunst.

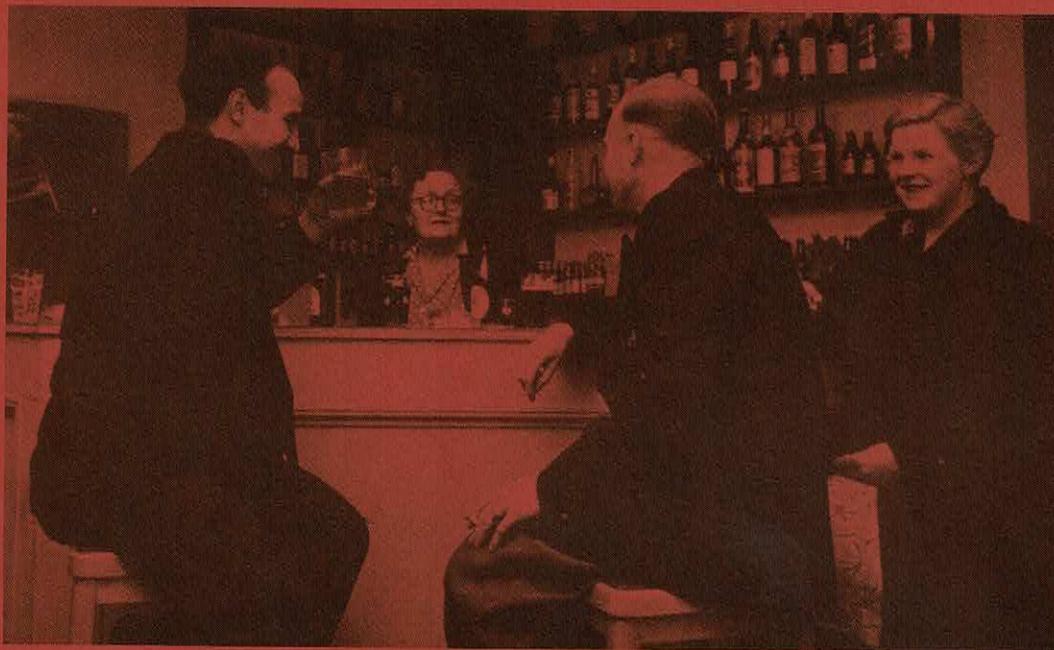
Für den Stolzen der fernbleibt der Brunst
Des wütenden Monds schreib ich nicht
Auf diese Schaumwirbelseiten
Noch für jene die ragen im Tod
Mit Nachtigallen und Psalmen,
Nur für Liebende in deren Armen
Liegen die Leiden der Zeiten
Und die mir nicht Feste bereiten
Und nicht achten auf meine Kunst.



Dylan Thomas, 1914 in Swansea geboren, fand nach Aufhalten in London in dem walisischen Nest Laugharne seine endgültige Heimat. In diesem "märchenhaften faulen kleinen hexensabbatruhigen Narrenhaus am Meer" schrieb er seine schönsten Gedichte sowie sein Hauptwerk "Unter dem Milchwald".



Als Dylan Thomas 1938 nach Laugharne kam, gab es hier 400 Einwohner, zwei Kirchen und sieben Pubs. Thomas hat Laugharne in "Llareggub" verwandelt, in die poetische "zeitlos schöne, verrückte, verzückte Stadt" unter dem "Milchwald". Heute hat Laugharne 900 Einwohner mehr, fünf Pubs und einen legendären Toten, ein Lokal, das sich "Dylan's Diner" nennt und eine Uferpromenade, die "Dylan's Walk" heißt.

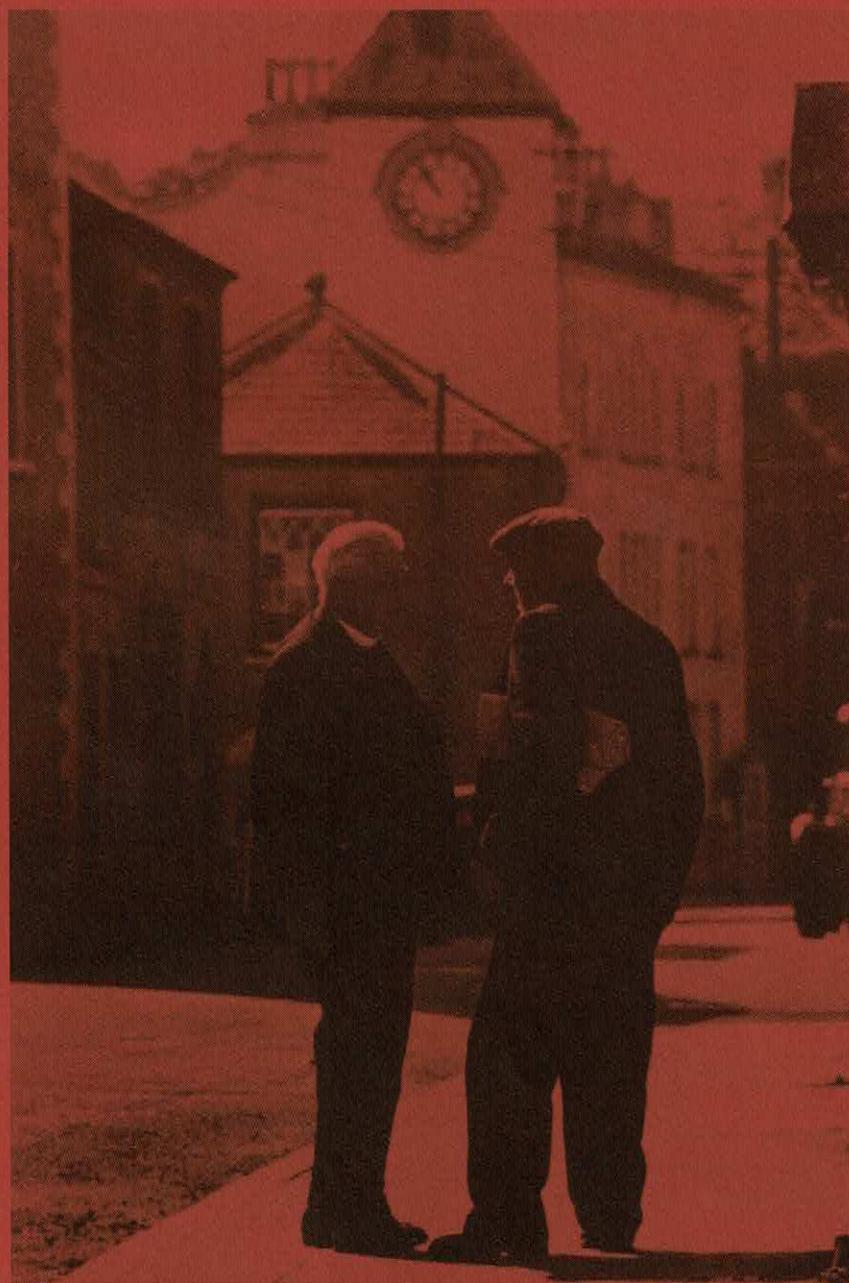


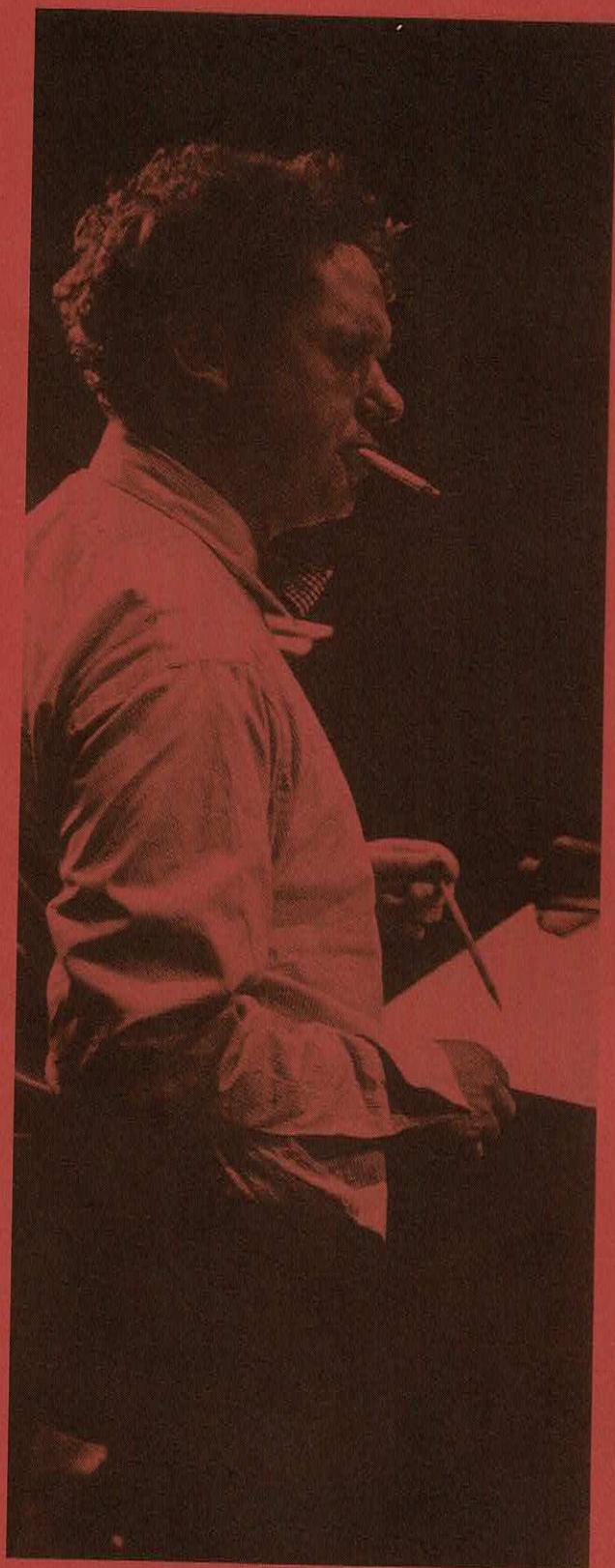
Nun leben manche Leute in Laugharne, weil sie in Laugharne geboren sind und keinen guten Grund hatten, wegzuziehen [...] Andere sind fast ganz sicher hergekommen, um der internationalen Polizei zu entgehen, oder gar ihren Frauen; und dann gibt es hier auch die, die noch immer nicht wissen und auch nie mehr wissen werden, weshalb sie überhaupt da sind. Man kann sie jeden Tag der Woche sehen, wie sie langsam, benommen die Straße auf und ab wandern wie walisische Opiummesser, halb schlafend, in einer schweren staunenden Betäubung. Und einige kamen auch so wie ich, kamen einfach eines Tages nur für einen Tag, und gingen nie mehr weg, stiegen aus dem Omnibus aus und vergaßen wieder einzusteigen.

(aus Dylan Thomas : "Ganz früh eines Morgens")

Ein Bühnenstück, eine Impression für Stimmen, eine Unterhaltung aus dem Dunkel - ein Stück über die Kleinstadt, in der ich lebe, ganz einfach und warm und komisch, mit viel Bewegung und wechselnden Stimmungen, so daß man, auf vielerlei Art, durch Bild und Sprache, Beschreibung und Dialog, Beschwörung und Parodie die Stadt allmählich so kennenlernt, als wäre man einer ihrer Bewohner.

(aus einem Brief von Dylan Thomas)





ANFANGEN, WO ES ANFÄNGT...

Es ist Frühling, mondlose Nacht in der kleinen Stadt, sternlos und bibelschwarz, die Kopfsteinpflasterstraßen still, und der geduckte Liebespärgchen- und Kaninchenwald humpelt unsichtbar hinab zur schlehenschwarzen, zehenschwarzen, krähenschwarzen, fischerbootschaukelnden See. Die Häuser sind blind wie Maulwürfe (aber die Maulwürfe sehen gut heut nacht in den schnuppernden samtigen Waldtälern) oder blind wie Kapitän Cat in der eingemummelten Mitte der Stadt, beim Brunnen und bei der Kirchuhr, bei den Läden in Trauer, beim Gemeindehaus im Witwenschleier. Und alle Leute in der eingelullten, umstummten Stadt haben sich hingelegt und schlafen.

(Anfang von "Unter dem Milchwald")

GEH NICHT SO SANFT IN DIESE GUTE NACHT

Geh nicht so sanft in diese gute Nacht,
Das Alter sollte lodern, rasen, wenn der Tag sich senkt;
So wüte, wüte doch, daß man das Licht dir umgebracht.

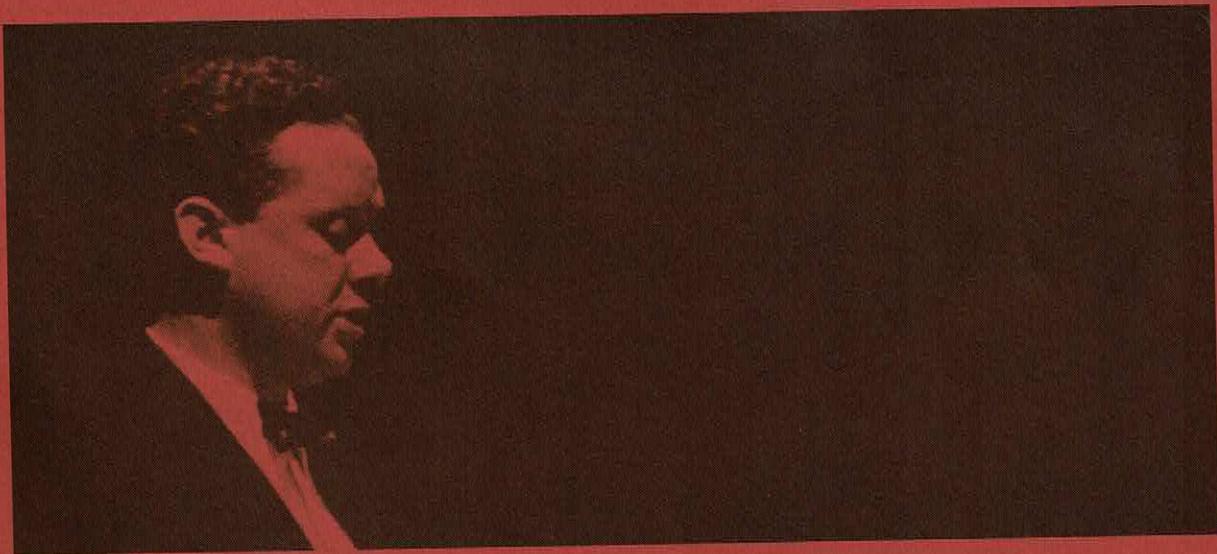
Ob Weise auch an ihrem Ende Schwarz für recht bedacht,
Weil ihre Worte keinen Blitz gesprengt,
Geh nicht so sanft in diese gute Nacht.

Die Braven klagen, wenn die letzte Welle kommt, wie sacht
In einer grünen Bucht ihr mattes Tun sich hätte tänzerisch geschwenkt,
So wüte, wüte doch, daß man das Licht dir umgebracht.

Der Wilde, dessen Sang und Schlag die Sonne hat verjagt,
Er merkt, zu spät, daß er sie nur gekränkt.
Geh nicht so sanft in diese gute Nacht.

Der Ernste, todesnah, hat endlich blinden Blicks bedacht,
daß blindem Auge Meteor und froher Glanz sich schenkt.
So wüte, wüte doch, daß man das Licht dir umgebracht.

Und du, mein Vater, hoch in deiner Trauermacht,
Verfluche, segne mich mit wilden Tränen; sei von mir bedrängt.
Geh nicht so sanft in diese gute Nacht.
So wüte, wüte doch, daß man das Licht dir umgebracht.



DYLAN THOMAS

wird am 27. Oktober 1914 in der Hafenstadt Swansea in Südwales geboren. Er beginnt früh zu schreiben. Sein erstes Gedicht erscheint mit 11 Jahren, sein erster Gedichtband mit 21 Jahren.

1931 verläßt der Sohn eines Lehrers das Gymnasium ohne Abschlußprüfung und weigert sich zeitlebens, je wieder eine Schule oder Universität zu besuchen. Er schreibt weiter Gedichte, wird Laienschauspieler. Er tritt ins Berufsleben ein als Korrektor und Reporter bei verschiedenen walisischen Zeitungen.

1934 zieht Thomas nach London um.

1937 heiratet er die Tänzerin Caitlin Macnamara. Mit ihr hat Thomas 3 Kinder.

1938 Umzug nach Laugharne.

Seit 1940 ist Thomas Mitarbeiter bei der BBC. Er schreibt Radiosendungen, Funkessays, Hörspiele, Drehbücher. 1945 erhält Thomas von der BBC den Auftrag, ein Hörspiel über das Leben in einer walisischen Kleinstadt zu schreiben. Es entsteht die Prosaskizze "Quite Early One Morning", die bereits viel vom Aufbau von "Under Milk Wood" enthält.

1949 arbeitet Thomas intensiv an einem Bühnenstück "The Town That Was Mad" - so lautet der neue Titel von "Under Milk Wood". Thema ist der Konflikt zwischen Llareggubern und den Bewohnern der übrigen Welt, die aus Llareggub eine geschlossene Anstalt machen wollen. Die Bürger von Llareggub wählen Kapitän Cat zu ihrem Sprecher und erbringen vor Gericht den Beweis, daß sie nicht verrückt sind.

1953: vom 21. April bis 28. Mai dritte Vortragsreise in Amerika. Thomas hat den Plan eines Bühnenstücks zugunsten seiner Ursprungsidee eines Funkmanuskripts mit dem Titel "Under Milk Wood" inzwischen wieder verworfen. Am 3. Mai findet die Ein-Mann-Uraufführung durch Dylan Thomas im Poet's Theatre in Boston statt. Am 14. Mai wird die Fassung für mehrere Schauspieler in New York uraufgeführt, noch unvollendet mit einem provisorischen Schluß.

Am 28. Mai kehrt Thomas nach Laugharne zurück und arbeitet am "Milchwald" weiter, am 19. Oktober beginnt er seine vierte Amerikareise. Lesungen, Proben und Aufführungen der erweiterten Fassung von "Under Milk Wood" in New York. Am 4. November: Zusammenbruch. Am 9. November stirbt Dylan Thomas in New York. Er wird in Laugharne, Wales, begraben.

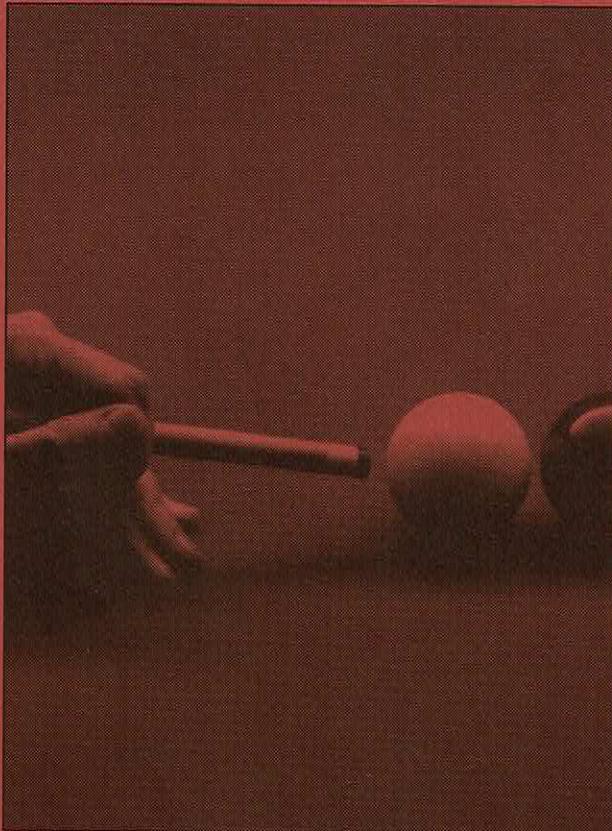
25. Januar 1954: Uraufführung des Hörspiels durch die BBC.

1956: Uraufführung von "Under Milk Wood" als Theaterstück auf den Edinburgher Festspielen, Regie: Henry Sherek.

Deutsche Erstaufführung am 22. 12. 1956 im Schillertheater in Berlin, Regie: Boleslaw Barlog.

Das
Jakobustheater in der Fabrik
bedankt sich herzlich
bei dem Ministerium für
Familie, Frauen,
Weiterbildung und Kunst
für die Förderung
der beiden Projekte
"Der Tollste Tag"
von Peter Turrini
und
"Unter dem Milchwald"
von Dylan Thomas.





MIT DER SPARKASSE KÖNNEN SIE VIELES IN BEWEGUNG SETZEN

Ein Kontakt mit uns genügt,
und die ganze
Sparkassen-Finanzgruppe
wird für Sie tätig

wenn's um Geld geht

Sparkasse Karlsruhe



BRAUNSCHWEIGER UNIVERSITÄTS BUCHHANDLUNG

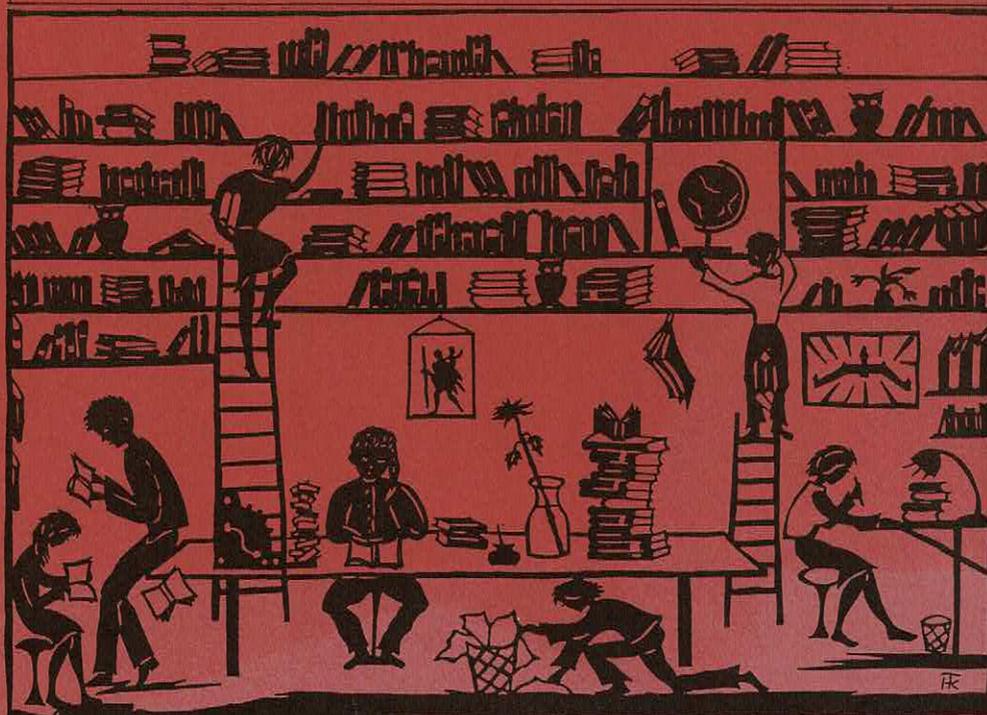
KAISERSTRASSE 120
76133 KARLSRUHE
POSTFACH 1649
76005 KARLSRUHE
TELEFON 0721/23304
TELEFON 0721/23296
TELEFAX 0721/29116

ANTIQUARIAT
WALDSTRASSE 17
76133 KARLSRUHE
TELEFON 0721/26027

RHEINSTRASSE 32
76185 KA - MUHLBURG
TELEFON 0721/555346
TELEFAX 0721/551713

DIAKONISSENSTRASSE 29A
76199 KA - RÜPPURR
TELEFON 0721/890064

76275 ETLINGEN
SCHILLINGSGASSE 3
TELEFON 07243/14293
TELEFAX 07243/14096



Her Kinow - Kinnelbach (1967)